Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 83=103 (1937)

Heft: 4

Rubrik: Auslandschronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schaft verteidigen zu können, nicht aber, um diese Waffe in Selbstzerfleischung gegeneinander zu gebrauchen. Wer den Verfasser selbst kennt, ist überzeugt, dass er es sehr ernst mit seinem Mahnruf meint, und weiss, dass er seine ganze Kraft daran setzt, diesem hohen Gedanken zu dienen. Ein Beweis dafür ist das Werk selbst, das für sich selbst spricht und wie kein anderes als bedeutendste Bereicherung der modernen Militärliteratur verdient, studiert und anerkannt zu werden. Major W. Volkart.

AUSLANDSCHRONIK

(In der „Auslandschronik" werden Meldun en über *ausländische* Wehrfragen und Armeen aus Fach- und Tagespresse monatlich zusammengestellt Die Zusammenstellung kann aus technischen Gründen keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder zeitliche Unmittelbarkeit erheben.)

Redaktion: Oberstlt. Karl Brunner, Zürich

Deutsches Reich

Verkürzung der Schulzeit zugunsten militärischer Ausbildung.

Vom 1. April an wird die bisher auf neun Jahre bemessene Ausbildungszeit an den höheren Schulen in ganz Deutschland um ein Jahr verkürzt. Für «überdurchschnittlich begabte» Kinder ist überdies der Besuch der Volksschule nur noch während drei statt wie bisher während vier Jahren vorgeschrieben. Die gesamte Schulzeit bis zur Hochschulstufe reduziert sich damit von dreizehn auf elf bis zwölf Jahre. Den Anstoss zu dieser Neuerung hat die Einführung der zweijährigen Militärdienstpflicht und des sechsmonatigen Arbeitsdienstes gegeben, die den Eintritt in das erwerbsfähige Alter verzögern. Aus bevölkerungspolitischen Erwägungen will man dem späten Heiraten gerade in den Kreisen der Akademiker entgegenwirken. Ein weiteres Projekt, das einstweilen aber noch stark umstritten ist, sieht die Einführung von jährlich drei Semestern an den Hochschulen vor, um die Studienzeit herabzusetzen. Die Zöglinge in den höheren Schulen sind in dem soeben abgelaufenen Schuljahr, soweit sie die zweithöchste Klasse absolviert hatten, bereits der Maturitätsprüfung unterzogen und entlassen worden. Ein grosser Teil von ihnen rückt in die Offiziersschulen ein. Diese Vorwegnahme der Schulreform sorgt für raschen Nachwuchs in die Kader der Armee, die seit der Verdoppelung der Militärdienstzeit und der entsprechenden Erhöhung der Mannschaftsbestände einer Auffüllung bedürfen.

Frankreich

Das Oberkommando der Armee.

Die Armeekommission der Kammer hat am 2. März mit 9 gegen 6 Stimmen entschieden, dass der Oberste Kriegsrat sofort nach Kriegserklärung einen einheitlichen Kommandanten aller Streitkräfte zu Land, zu Wasser und in der Luft zu bezeichnen habe und dass es diesen Kommandanten sogar bereits in Friedenszeiten auswählen könne. Es wurde ferner beschlossen, dass der Ministerpräsident in Friedenszeiten auch Minister für die Landesverteidigung sein soll, seine Vollmachten jedoch einem andern Minister mit oder ohne Portefeuille übertragen könne.

Die Verstaatlichung der Rrüstungsindustrie.

Das Amtsblatt veröffentlich am 3. März das Dekret, durch das die von der Gesellschaft Schneider & Cie. in den Creusot-Werken für die Kriegsmaterialherstellung verwendeten besondern Werkstätten, Installationen und Maschinen zugunsten des französischen Staates enteignet werden.

Verstaatlichung von Flugzeugfabriken.

Das Amtsblatt veröffentlichte am 19. März mehrere Dekrete, durch die vier weitere französische Flugzeugfabriken, darunter die weltberühmten Firmen Louis Bréguet und Blériot, verstaatlicht werden.

Italien

Rüstungen und Aussenpolitik.

Die Sitzung des fascistischen Grossen Rates hat am 1. März folgende Tagesordnung gefasst: Der Grosse Rat beschliesst, nach einem umfassenden Referate Mussolinis über die militärische Rüstung, die als befriedigend bezeichnet wird, und in der Erwägung, dass jede Möglichkeit einer Rüstungsbeschränkung endgültig als ausgeschlossen zu betrachten ist, 1. die Inkraftsetzung eines Planes zu einem weiteren Ausbau der Waffenbereitschaft; 2. die Verlängerung der Funktionen des Generalkommissariats für Waffenerzeugung um fünf Jahre; 3. die vollständige Militarisierung aller Kräfte der Nation vom 18. bis 55. Lebensjahr mit periodisch erfolgender Einberufung der unter die Mobilisierung fallenden Klassen; 4. die höchstmögliche Autarkie für die militärischen Bedarfe, wobei nötigenfalls die bürgerlichen Bedürfnisse vollständig preisgegeben werden sollen; 5. Einspannung der Wissenschaft und Technik zur Mitarbeit, um die restlose Autarkie zu erreichen, in der Erkenntnis, dass nur mit diesen Elementen die weniger begünstigten Völker den an Geld und natürlichen Bodenschätzen reichern Ländern standhalten können.

Im Anschluss an einen Bericht des Aussenministers Ciano über die internationale Lage wird beschlossen: 1. Der Grosse Rat spricht dem nationalen Spanien seine Solidarität aus und grüsst das Heer Francos, dessen Sieg jedes Sichfestsetzen des Bolschewismus im Westen ausschliessen wird und den Beginn einer neuen Zeitepoche der Macht und der sozialen Gerechtigkeit für das spanische Volk bedeutet, mit dem sich das italienische Volk seit Jahrhunderten durch Bande der Sprache, Religion und Geschichte verbunden fühlt. 2. Der Grosse Rat billigt die seit dem 18. November 1935 betriebene auswärtige Politik Italiens und stellt mit Befriedigung fest, dass die Politik der italienisch-deutschen Verständigung sich entwickelt und ihre wachsende politische Auswirkung gezeigt hat. 3. Er betrachtet mit Genugtuung die italienisch-englischen Vereinbarungen vom 2. Januar als eine nützliche Vereinigung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern in ihren Mittelmeerbeziehungen. 4. Er nimmt Kenntnis vom positiven Ergebnis des italienisch-türkischen Gesprächs in Mailand, in der Bekräftigung der Absicht einer friedlichen Zusammenarbeit auf jedem Gebiete und mit allen jenen Ländern, die mit dem fascistischen Italien aufrichtig zusammenarbeiten wollen.

Das Wehrbudget.

Die Kammer verabschiedete am 17. Februar die Budgets für die Kriegsmarine, die Luftwaffe und die Landarmee für das Jahr 1937/38. Die Ausgaben der Kriegsmarine betragen 1,857,891,000 Lire, die der Luftwaffe 1,270,000,000 Lire (279,110,000 Lire mehr als im Vorjahr) und die der Landarmee 2,512,566,946 Lire (200 Millionen Lire mehr als im Vorjahr).

England

Aufrüstung und Schutzzoll.

Amtlich wird die Herabsetzung und in einigen Fällen sogar die Abschaffung der Einfuhrzölle auf Stahl und Eisen bekanntgegeben. Der Zoll auf Gusseisen, der 33,3 Prozent betrug, ist aufgehoben worden. Die Stempelabgaben

auf Produkte der Metallindustrie sind um 20 bis 30 Prozent vermindert worden. Diese Beschlüsse sind darauf zurückzuführen, dass wegen des Aufrüstungsprogramms Mangel an diesen Waren herrscht.

Die britischen Seerüstungen.

Der Erste Lord der Admiralität hat am 2. März die Voranschläge für das Marineministerium im kommenden Finanzjahr veröffentlicht. Die Ausgaben werden, verglichen mit denen des vergangenen, um 23 Millionen auf 105,065 Millionen Pfund steigen. Davon sollen 27 Millionen aus der 400-Millionen-Anleihe, die übrigen 78 Millionen aus laufenden Einnahmen bestritten werden. Der grösste Teil des Mehraufwandes, rund 14 Millionen Pfund, entfällt auf neue Konstruktionen; etwas mehr als eine halbe Million ist für den Ausbau der Marineluftstreitkräfte veranschlagt. Vorgesehen ist die Kiellegung von drei Grosskampfschiffen, zwei Flugzeugträgern, fünf 8000 Tonnen- und zwei 5300 Tonnen-Kreuzern, 16 Zerstörern, sieben Unterseebooten und verschiedenen Hilfseinheiten. Diese neuen Bauprogramme bedingen natürlich eine Erhöhung der Mannschaftsbestände. Vorläufig wird für das nächste Jahr mit einer Verstärkung von 11,000 Mann gerechnet. Im Unterhaus wurde heute auch bekanntgegeben, dass die neue Marinebasis von Singapur im Jahre 1939 fertig sein wird.

Befestigung Hongkongs.

Als Vorbereitung für einen umfassenden Ausbau der Befestigungen Hongkongs ist ein Gebiet von etwa zwei Quadratmeilen auf der Halbinsel Stanley für den öffentlichen Verkehr geschlossen worden. Einzelheiten über die Ausbaupläne sind nicht bekannt, es verlautet aber, dass vorläufig der Nachdruck auf die Entwicklung der Flugabwehrmassnahmen gelegt werden soll.

Holland

Verlängerung der Militärdienstzeit.

Die zweite Kammer hat am 9. März einem Gesetzesentwurf zugestimmt, wonach die Dienstpflicht in der Marine um sechs Monate verlängert wird. Die Dienstzeit bei der Küstenverteidigung wird um zwei Monate verlängert. Beim Landheer wird die Zahl der Wiederholungskurse auf drei erhöht.

Der Ausbau der Landesverteidigung.

Das Militärbudget wurde am 27. Februar in der Zweiten Kammer mit allen bürgerlichen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen. In einer der Abstimmung vorausgehenden Rede teilte Ministerpräsident Dr. Colijn mit, dass in den Jahren 1936 und 1937 gegenüber dem Jahre 1935 rund 89 Millionen Gulden mehr für Rüstungszwecke verausgabt wurden bezw. verausgabt werden würden. Davon entfielen jährlich allein 29 Millionen auf vermehrte Flottenausgaben. U. a. befinden sich auch acht neue Unterseeboote im Bau. Colijn erklärte, dass hundert neue Flugzeuge in letzter Zeit entweder bereits geliefert worden seien oder sich im Bau befänden. Das Artilleriematerial sei weitgehend vermehrt worden. 25,000 Mann könnten gegebenenfalls sofort für die Verteidigung der Grenzen bereitgestellt werden. Ueber die militärpolitische Lage Hollands sagte Colijn aus, dass der französisch-belgische Festungsgürtel für Holland die Gefahr mit sich bringe, in einem kommenden Kriege Kriegsschauplatz zu sein, falls nicht schon jetzt die notwendigen Vorsichtsmassnahmen ergriffen würden. Auch die heutige Lage in Niederländisch-Indien lasse sich nicht mit früher vergleichen. Daher müsse das Volk die höheren Rüstungsausgaben auf sich nehmen.

Russland

Der Sowjetbotschafter in London über die Rote Armee.

Der sowjetrussische Botschafter in London hat am 13. März in einer öffentlichen Rede die Schlagkraft der Roten Armee und das militärische Potential Sowjetrusslands in einer Weise glorifiziert, die allgemein als Warnung an das Deutsche Reich aufgefasst wird. Er kam dabei auch auf die deutsch-japanische Annäherung zu sprechen und führte aus, dass Sowjetrussland durchaus imstande wäre, und zwar ohne jede Hilfe von aussen, Krieg auf zwei Fronten zu führen.

Militarisierung der Betriebsgenossenschaften.

Den im März stattgehabten Manövern gingen Uebungen der Betriebsgenossenschaften von Moskau voraus, bei denen etwa 17,000 Arbeiter, die jahrelang in allen Waffenarten ausgebildet wurden und eine Art stille Reserve der Roten Armee bilden, ihre Verwendungsfähigkeit für den Ernstfall unter Beweis stellen mussten. Wie die Presse hervorhebt, haben die Uebungen gute Ergebnisse gezeitigt. Die Arbeiter waren u. a. mit Maschinengewehren und Handgranaten ausgerüstet.

Die Luftflotte.

Während der ersten zehn Monate des Jahres 1936 vergrösserte sich die Sowjetluftflotte um 94,5 Prozent. Wie verlautet, soll die Sowjetunion zurzeit 7000 Flugzeuge besitzen.

Die Armee im Fernen Osten.

In Habarowsk im Fernen Osten fand eine kommunistische Feier der Roten Armee statt, wobei ein Tagesbefehl des Marschalls Woroschilow verlesen wurde. Der Tagesbefehl teilte mit, dass der grösste Teil der Soldaten und Unteroffiziere der Roten Fernostarmee darum nachgesucht habe, nach Ablauf ihrer Dienstpflicht weiter, und zwar lebenslänglich, in den Reihen der Roten Fernostarmee verbleiben zu dürfen. Diesem Ersuchen wurde, wie Marschall Blücher mitteilte, stattgegeben. Die zahlenmässige Auswirkung für die Fernostarmee dürfte darin liegen, dass sich das Kontingent um mindestens 10,000 Mann jährlich erhöht. Den Freiwilligen wurde Land zugeteilt, das sie bebauen können, ohne ihre militärische Dienstpflicht zu vernachlässigen.

Die Flottenabkommen.

Der sowjetrussische Botschafter Maiski hat dem britischen Aussenminister eine Note überreicht, in der die russische Regierung erklärt, den Bestimmungen des Flottenvertrages von 1936 über den Unterseebootskrieg beizutreten.

Türkei

Die Rüstungen.

Ueber das Aufrüstungsprogramm der türkischen Regierung werden nunmehr von offizieller Seite nähere Angaben veröffentlicht. Danach soll die Zahl der Militärflugzeuge auf 1000 und die Zahl der Militärpiloten auf 15,000 erhöht werden. Die für die Ausbildung der neuen Flieger und des technischen Personals notwendigen Schulen werden sofort eröffnet. Weiter ist ein erheblicher Ausbau der Kriegsflotte geplant. Die hierfür benötigten Schiffe werden auf italienischen Werften gebaut und mit türkischen Kohlenlieferungen bezahlt werden.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Toute reproduction d'article n'est autorisée qu'à la condition de mentionner le titre du journal.